21.

Die Krähe und andere Vögel.

Eine eitle Krähe wollte schöner sein, als sie wirklich war. Sie zierte sich mit allerlei bunten Federn von andern Vögeln, hauptsächlich liebte sie die Federn von Pfauen.

Allein um die Eitelkeit zu bestrafen und ihr Eigenthumsrecht auszuüben, fielen die Beraubten über sie her und entrissen ihr nicht nur die geraubten Federn, sondern auch einen Theil ihrer eigenen.

Armseliger als vorher stand sie nun wieder da, ein Spott der ihrigen und eine Warnung für alle Eiteln.

Prahle nie mit erborgtem Schimmer, Spott ist sonst dein Lohn.

22.

Die Hasen und die Frösche.

Die Hasen klagten einst über ihre mißliche Lage. „Wir leben in steter Furcht vor Menschen und Thieren," sprach einer ihrer Redner. „Wir sind eine Beute der Hunde, der Adler, ja fast aller Raubthiere! Unsere stete Angst ist ärger als der Tod selbst. Auf, laßt uns ein=für allemal sterben."

Und sie wollten sich alle im nahen Teich ersäufen

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201910141302-0